

nicht Vergessen“  
 Versöhnung sei  
 enlüge“, von der  
 eibtischhistoriker“  
 echt sprächen.

assage – die sich  
 b freilich mit ge-  
 itung hat einfallen  
 m Endspurt dieses  
 er Wind dem poli-  
 aus den Segeln  
 den sein. Im Wald-  
 man dementspre-  
 ner. Die Meinungs-

wenn die „Rache“ für die  
 lange Zeit der Unterprivilegie-  
 rung vielleicht süß schmecken  
 mag. Ob die VP-Damen nicht  
 gerade dabei sind, sich unter  
 dem lauten Jubel ihrer Herren  
 Kollegen ein gewaltiges Eigen-  
 tor zu schießen? mth

**Notare wollen ein  
 gerechteres Erbrecht**

Eigenbericht der „Presse“  
 WIEN (red). Erbrecht, Pfand-  
 recht und Baurechte standen ge-  
 stern im Mittelpunkt des 3. Öster-  
 reichischen Notariatskongresses.  
 Die Notare wollen bei kinderlosen  
 Ehepaaren Seitenerven (also etwa  
 Neffen und Nichten) ausgeschlos-  
 sen sehen, wenn sie nicht im  
 Testament bedacht werden.  
 Mündliche Testamente wollen die  
 Notare auf Notfälle beschränken,  
 Minister Omer allerdings meint,  
 der Wille des Erblassers sei aus-  
 schlaggebend. Im Pfandrecht wird  
 ein sogenanntes „Registerpfand-  
 recht“ gefordert, also die Ver-  
 pfändung von Betriebsvermögen  
 etwa, das nicht dem Gläubiger  
 übergeben werden kann.

**Bundesdenkmalamt und  
 Kirche wollen mehr Geld**

Eigenbericht der „Presse“  
 WIEN (red.) In einer Resolution  
 fordert der Denkmalbeirat des  
 Bundesdenkmalamtes von Wis-  
 senschaftsminister Fischer „wirk-  
 same Hilfe“. Die Dotierung des  
 Denkmalschutzes sei im Vergleich  
 zu den anderen Ausgaben des  
 Bundes zu gering, auch die perso-  
 nelle Besetzung reiche nicht aus,  
 stellt der Beirat fest. Österreich  
 habe ein besonders reiches kultu-  
 relles Erbe, das auch eine wichtige  
 wirtschaftliche Grundlage bilde.  
 Auch die katholische Kirche will  
 sich um eine Erhöhung der Zu-  
 schüsse für den Denkmalschutz  
 bemühen und hofft dabei auf die  
 Unterstützung der Bundesdenk-  
 malamtes.

**— IN KÜRZE —**

**FP-STREIT.** Der oberösterrei-  
 chische FP-Abgeordnete Guger-  
 bauer hat die geplante Entsen-  
 dung des bisherigen freiheitlichen  
 Klubobmannes Peter in den Auf-  
 sichtsrat der Verbundgesellschaft  
 als „Gesetzesbruch“ bezeichnet.  
 Ein ehemaliger Sonderschullehrer  
 besitze dafür nicht die fachliche  
 Qualifikation. Parteichef Steger  
 verliere „jedes Maß und Ziel,  
 wenn er pensionierte Politiker mit  
 Pöstchen versorgt.“ Damit äffe  
 man nur die beiden Großparteien  
 nach. Die FPÖ hat offiziell rea-  
 giert: Peter besitze hohes politi-  
 sches Ansehen und sei „hervorra-  
 gend geeignet.“

**PRESSESTUNDE.** Gast in der

VORBEREITUNG, ARZTE und Apotheker,  
 die zu geringe Budgetierung des  
 Zivilschutzes sowie den Schade-  
 nersatz für Händler, Bauern und  
 Gärtner.  
 Schon am Vormittag waren

der Frage des Zivilschutzes die  
 Entscheidungen nicht allein tref-  
 fen. Da hätten 15 Ministerien,  
 neun Bundesländer und 2700 Ge-  
 meinden mitzureden und mitzuar-  
 beiten.

**Ratzenböck warnt Strauß:  
 „Kein Wackersdorf“**

Eigenbericht der „Presse“  
 LINZ (m.k.) Jetzt werden auch  
 die Oberösterreicher wegen der  
 geplanten Errichtung der ato-  
 maren Wiederaufbereitungsan-  
 lage Wackersdorf unruhig: Ge-  
 stern meldeten sich die Parteiob-  
 männer der im oberösterreichi-  
 schen Landtag vertretenen Partei-  
 en zu Wort. Landeshauptmann  
 Ratzenböck (VP), sein Stellvertre-  
 ter Karl Gröner (SP) und FP-  
 Obmann Horst Schender (FP)  
 fordern ein Mitspracherecht für  
 Anrainerstaaten bei der Errich-  
 tung grenznaher Atomanlagen im  
 Ausland. Schon am Montag wird  
 der Landtag eine derartige Reso-  
 lution beschließen, Ratzenböck  
 will bei dem bayrischen Minister-

präsidenten Franz Josef Strauß  
 persönlich vorsprechen.

In dem vorliegenden Initiativ-  
 antrag der Parteiobmänner hat  
 sich die Landesregierung dafür  
 einsetzen, daß der Bau weiterer  
 Kernkraftwerke im „Gefähr-  
 dungsbereich“ Österreichs hint-  
 angehalten wird. Bestehende  
 Atomkraftwerke sollen schritt-  
 weise stillgelegt, der Ausbau der  
 Wasserkraft forciert werden.

Am frühen Freitag abend de-  
 monstrierten in Linz eine Reihe  
 von Bürgerinitiativen und Grün-  
 gruppirungen, aber auch die Ju-  
 gendorganisationen der Großpar-  
 teien sowie die Katholische Ju-  
 gend gegen den Bau von Wackers-  
 dorf.

**Professorenappell für Schutz  
 des menschlichen Lebens**

Eigenbericht der „Presse“  
 WIEN (p. m. p.) „Die Achtung  
 vor dem menschlichen Leben ist  
 Bedingung und Endzweck jener  
 demokratischen und humanen  
 Gesellschaft, zu der wir uns in  
 Österreich bekennen. Das Leben  
 beginnt nicht erst mit der Ge-  
 burt“, heißt es in einem Appell  
 von 375 Professoren verschiede-  
 ner Fachrichtungen der Universi-  
 täten und Kunsthochschulen.

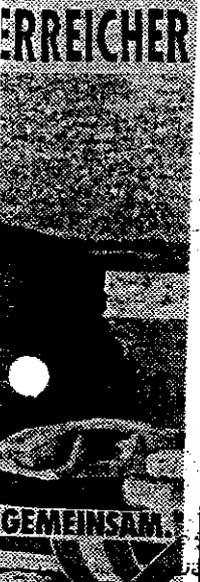
hat der Vorsitzende der Rektoren-  
 konferenz Prof. Kemmerling (TU  
 Wien), den Appell Gesundheitsmi-  
 nister Kreuzer überreicht, der eine  
 Enquete in Aussicht stellte.

In einem Pressegespräch hob  
 Kemmerling gemeinsam mit den  
 Professoren Elisabeth Groll-  
 Knapp (Umwelthygiene) und  
 Heinrich Schneider (Politikwis-  
 senschaften) die Notwendigkeit  
 flankierender Maßnahmen zur  
 Fristenregelung hervor: Es drohe  
 Eskalation (Euthanasie, Versuche  
 mit Embryos), und man könne  
 nicht über Friedenspolitik oder  
 Atomgefahr diskutieren, ohne  
 über die Lebenschancen der Unge-  
 borenen zu reden: „Humanität ist  
 unteilbar“

Die Bundesregierung wird auf-  
 gefordert, ihre Aufgabe des Le-  
 bensschutzes und der Hilfe, insbe-  
 sondere für Mütter, mit größerem  
 Nachdruck und in einer Weise  
 wahrzunehmen, „die es jedem  
 Kind in Österreich ermöglicht,  
 geboren zu werden“. Am Freitag

Sind Sie ambitioniert,  
 dynamisch und an  
 großen Aufgaben interessiert?

Großes modernes  
 Rechenzentrum in Wien sucht



ERREICHER  
 GEMEINSAM

ieren denn auch,  
 „Wende“ zugun-  
 ers abzeichnet.  
 t daher auch das  
 as den VP-unter-  
 aten bereits an-  
 reifbisch zeigt,  
 ht jener in der

iert das neueste  
 ebenfalls ganz  
 mmt ist. Der  
 list posiert vor  
 e und auch der  
 zweiten Anlauf.  
 Mit Steyrer ge-  
 „ ist in seiner  
 eine werbliche  
 die vielleicht  
 entpunkte wett-

nd  
 ieben“

ch die Krimina-  
 n Erwachsenen  
 en der Modell-  
 bisher in rund  
 iffen, ein Groß-  
 rledigt.

en so besonders

Die Form  
 21/75  
 Mai 86

zu Film